

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6959-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach Nr. 7405.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: Mt. 3,20 monatlich, Mt. 11,40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: Mt. 4,75 monatlich, Mt. 14,25 vierteljährlich, ohne Postlohn. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen Mt. 1,25, auswärtige Anzeigen Mt. 1,60, örtliche Reklamen Mt. 5.—, auswärtige Reklamen Mt. 7.— für die erste Kolonne oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschuß. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 30. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 351. • 68. Jahrgang.

Die Verantwortung der Bergarbeiter.

Alle bisherigen Aussprachen über das Abkommen von Spa, ob sie nun im kleineren oder im größeren Kreise stattfanden, haben bei allen noch so weitgehenden Gegensätzen den gemeinsamen Grundzug, daß Übereinstimmung besteht, es müsse alles getan werden, um das Höchstmaß von Leistung zu sichern. Nun aber ist es die entscheidende Voraussetzung bei dem Bestreben, den Kohlenvertrag zu erfüllen, daß die Bergarbeiter vom besten Willen zur Anspannung aller Kräfte befehle bleiben, daß sie keine unmöglichen Forderungen stellen im Bewußtsein, das Schicksal von Reich und Volk sei ihnen in erster Reihe anvertraut. Es ist etwas Ungeheures, was damit auf ihre Schultern gelegt wird. Und es darf auch nicht für einen Tag ein Ermatten dieses Bewußtseins geben. Welcher Schaden mit einem Nachlassen der Leistung oder gar mit absichtlicher Störung des Werkes angerichtet werden kann, hat man jedoch erst im Verlaufe der geringeren und doch schon wichtigen Streikbewegung in Golpa gesehen. Der Streik in den Braunkohlenwerken, von denen aus Berlin durch Fernleitung mit elektrischer Kraft versorgt wird, hat zeitweilig nicht bloß die Beleuchtung und den Straßenbahnbetrieb in Frage gestellt, sondern auch zahlreiche Industrieanlagen zu Einschränkungen genötigt; darunter hat wieder die Ausfuhr leiden müssen, für die gerade Berlin stark arbeitet. Die Folge hiervon ist nun weiter mit der Verschlechterung der Außenhandelsbilanz eine Verschlechterung der Valuta. Es greift eben alles ineinander. Von Golpa aus werden u. a. die großen Strickstoffwerke von Pieseritz mit Strom versehen, sie mußten vorübergehend die Arbeit einstellen. Die Landwirtschaft muß also die ihr so dringend notwendigen Düngemittel entbehren. Das bedeutet letzten Endes, daß abermals große Summen für den Bezug von ausländischen Lebensmitteln aufgewendet werden müssen. Jede solche Erschütterung unserer Wirtschaft zeigt eindringlich wie notwendig die Zusammenfassung aller Kräfte ist. Die Einsicht selbst ist wohl überall vorhanden, aber dann kommt die Verlockung zur Ausnutzung der Macht und treibt die Arbeiter zu Schritten, die um so mehr zum Unheil ausschlagen können, je erfolgreicher sie nach außen hin scheinen. Gänze das Beispiel von Golpa auf der so gewaltig viel größeren Bühne des Ruhrreviers nachzusehen, dann wäre die Katastrophe nicht auszudenken. Die furchtbare Sorge aber, daß die Pieseritz an die Ententemächte durch irgendeinen Streik plötzlich unterbrochen würde, darf leider nicht als Hirngeispinns abgewiesen werden.

Der italienische Vorkämpfer bei Dr. Simons.

Br. Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie die B. Z. hört, hat der hiesige italienische Vorkämpfer bei Dr. Simons sofort nach seiner am Montag erfolgten Rückkehr aus Rom, wohin er während der Verhandlungen in Spa gereist war, und wo er nach der Konferenz Besprechungen mit dem italienischen Außenminister Grafen Ciano hatte, am Dienstag dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons einen Brief überreicht. Bei dieser Gelegenheit wurde zwischen den beiden Staatsmännern die gesamte internationale Lage, besonders mit Rücksicht auf die Konferenz von Spa und die bevorstehende Konferenz in Genf, besprochen. Namentlich wurde auch die Wiederherstellung der deutschen Volkswirtschaft in Rom sowie die Frage der Handelsbeziehungen zum Inhalt. In dieser Besprechung hat Minister Simons dann auch dem Vorkämpfer seine Erfahrungen über den Bolschewismus in der Föderation von Montag in der Presse erläutert, wie er es am Dienstag in der Reichstagsdebatte getan hat. Am Mittwoch hat der Minister Simons den Inhalt des Briefes erwidert und die am Dienstag begonnene Unterhaltung fortgesetzt.

Aufbau der Zwangswirtschaft und Bekämpfung des Wuchers.

Br. Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die demokratische Parteiformierung berichtet: Die Reichstagsopposition hätte sich am Mittwoch mit parlamentarischen Maßnahmen zum Wuchergesetz und zur Bekämpfung des Wuchers beschäftigt. Wir möchten glauben, daß es sich dabei um die Bekämpfung des Wuchers handelt. Am ersten um die Bekämpfung der Zwangswirtschaft im weitesten Umfange, d. h. also auch um die Aufhebung aller der Kriegs- und Nachkriegsbeschränkungen, die sich vielfach direkt oder indirekt als Quellen der Korruption erwiesen haben. Danach wird es auch eine Beschränkung des Wuchers geben, soweit dieser nicht schon durch die Beschränkung der Zwangswirtschaft das Wasser abgelaufen wird durch Verschärfung bestehender Vorschriften und Bekämpfung der Strafen. Diese Beschränkungen des Verfahrens wird indes wohl nur durchzuführen sein, wenn eine Reform in Zukunft die Beschränkungen nach Möglichkeit nachschärfen läßt, und indem sie die unrichtigen Wege der unteren Instanzen den Gerichten überweist, die Richter frei macht für die eigentlichen kritischen Fälle und solche, wo wirklich Recht erkannt werden muß. Die demokratische Opposition meint, die praktische Fortschritte, die ein von der Reaktion eingeschlagener Wuchergesetz zu erwarten ist, sollen noch während der letzten Tagung durchgeführt werden. Das möchten wir allerdings bezweifeln.

Von der Vorkämpferkonferenz.

W. T.-B. Paris, 29. Juli. (Drahtbericht.) Die Vorkämpferkonferenz stellte den Text der Note fest, wodurch später der deutschen und polnischen Regierung die Beschlüsse über die Abstimmungsberechtigten Allenstein und Marienwerder mitgeteilt werden soll.

Die Vorkämpfer an Deutschland.

Br. Paris, 29. Juli. (Drahtbericht.) Die Finanzkommission nahm einen Bericht für den Gelehenentwurf entgegen, durch den die Regierung ermächtigt wird, sich monatlich mit 200 Millionen Franken während des Zeitraumes von höchstens 6 Monaten an den Vorkämpfern zu beteiligen, die von Belgien, England und Italien in Ausführung der internationalen Abmachungen vom 18. Juli an Deutschland geliefert werden. Der Vorkämpfer gab die Befehle bekannt, die der Entwurf bei den Vorkämpfern der Kommission hervorgehoben hatte. Die Aufnahme der artikelweisen Diskussion wurde hierauf abgelehnt.

Freie und Hansestadt Danzig.

W. T.-B. Berlin, 28. Juli. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ meldet aus Danzig: Gestern begann in der verfassunggebenden Versammlung die zweite Lesung des Verfassungsentwurfs. In der Generaldebatte bildeten die Vertreter der bürgerlichen Parteien ihre Zustimmung zu dem vorliegenden Entwurf aus, die Mehrheitsentscheidungen und Polen lehnten den Entwurf ab. Bei der dann begonnenen Beratung wurde der Forderung „Freie und Hansestadt Danzig“ mit allen bürgerlichen gegen die Stimmen der Polen und Sozialdemokraten zugestimmt, mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde auch die Krone im Danziger Wappen belassen.

Das Notgesetz zur Reichswehrordnung.

Br. Berlin, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Gelehenentwurf, der am Montag den Reichstag beschickte, war nicht eigentlich das neue Reichswehrgesetz, sondern ein Notgesetz, das geschaffen wurde, weil der Reichstag in seiner kurzen Tagungsperiode das eigentliche Reichswehrgesetz nicht mehr verabschieden kann, andererseits aber den Forderungen von Spa sofort entsprechen werden soll. Der Entwurf führt den Titel „Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstzeit“. Es soll mit dem Tage der Verkündung in Kraft treten und wird voraussichtlich morgen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Aus dem Reichsrat.

Bb. Berlin, 28. Juli. Der Reichsrat nahm den Entwurf eines vorläufigen Reichswehrgesetzes mit geringen Änderungen an. Schließlich fand nach der Geheimhaltung über die Erhaltung der von den Ländern und Gemeinden den Beamten in den besetzten Gebieten gezahlten Wirtschaftsbekanntnisse (Beschlagnahmungen) auf der Tagesordnung. Ministerialdirektor Saebur begründete den Entwurf, der aus einem Antrag Preußens und Bayerns hervorgegangen ist. Die Finanzverwaltung des Reichs widersprach dem Entwurf, der dem Reich etwa 20 Millionen Mark Mehraufgaben im Monat auferlegen würde, weil dies finanziell unmöglich und die Sorge für die Finanzen der Länder diesen lastet auferlegt sei. Dem wurde von keiner Seite entgegen, daß die Finanzierung in den besetzten Gebieten eine Folge des unglücklichen Kriegsendes und der daraus resultierenden Verluste, daß also das Reich zum Erlaß der in die Prämien und Anwartschaften enthaltenen Zuschüsse verpflichtet sei. Schließlich nahm der Reichsrat die Vorlage gegen eine Stimme an.

Reichsernährungsminister Hermes Staatskommissar für Volksernährung.

Br. Berlin, 29. Juli. (Drahtbericht.) Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hermes wurde zum preussischen Staatskommissar für Volksernährung und Landrat a. D. Geheimer Regierungsrat Dr. Hagedorn zu seinem ständigen Stellvertreter in diesem Amte unter Beibehaltung der Amtsbezeichnung eines Staatssekretärs ernannt.

Die Neuordnung der Gerichtsverfahren.

Br. Berlin, 29. Juli. Wie das „Berl. Tagblatt“ hört, hat der Reichsrat ein Gesetzentwurf vor, der hinsichtlich der Aburteilung von Straftaten in erster und zweiter Instanz grundsätzlich unter Mitwirkung von Laien vorläßt. Ferner stehen in naher Aussicht die Errichtung von Arbeitsgerichten und die Umgestaltung der Zivilprozessordnung im Sinne einer Bekleunigung und Vereinfachung.

Das Ministerium für Mecklenburg-Schwerin.

Br. Schwerin, 29. Juli. Bei der letzten Wahl des Ministeriums in Mecklenburg-Schwerin wurden zum Ministerpräsidenten Prof. Dr. Reinde Bloch (D. Vot.) mit 28 Stimmen gewählt; 32 weiße Stimmen setzten abgeben; um Minister des Innern Amtsausschreitend Großhändler, zum Finanzminister Fabrikbesitzer Deitmann, zum Justizminister Oberlandesgerichtsrat Schmidt, zum Landwirtschaftsminister Ökonomierat Steinmann, Hol und zum Unterrichtsminister Prof. Dr. Reinde.

Strafverfolgung eines kommunistischen Abgeordneten.

Br. München, 28. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde der Antrag der Justizverwaltung auf Verurteilung des Strafverfolgung des kommunistischen Abg. Eisenberger wegen Hochverrats mit den Stimmen sämtlicher bürgerlichen Parteien angenommen.

Die russischen Waffenstillstandsbedingungen.

Br. Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die russischen Waffenstillstandsbedingungen für Polen sind nach einer T.-U.-Mitteilung aus Kiew folgende: Polen soll Wilna, Warschau, Grodno und Cholm auf. Polen liefert das gesamte Kriegsmaterial an Rußland ab sowie 70 Prozent des Eisenbahnmaterials. Die Sowjetverfassung wird für die Dauer eines Jahres in Polen eingeführt. Polen bestimmt dann selbst eine neue Verfassung. Polen wird für die Dauer von 5 Jahren militärisch besetzt. Außerdem werden die polnischen Fals- und Kohlenaruben an Rußland übertragen. Wenn diese Angaben zutreffen, würden die russischen Waffenstillstandsbedingungen für Polen natürlich unannehmbar sein. Einmütigen wird man abwarten müssen, ob die Weiduna sich bestatigt.

Ein Funkspruch über den Frontübergang der polnischen Parlamentskare.

Br. Warschau, 28. Juli. Der Presseauschuss des Ministeriums des Innern teilt mit: Am 26. Juli kam bei der polnischen Obersten Heeresleitung folgende vom 25. Juli datierte Depesche aus Moskau an:

In die polnische Oberste Heeresleitung! Auf die Direktive, die das Oberkommando der Roten Armee erteilt hat und die in keinem Funkspruch vom 23. Juli zum Ausdruck kommt, teile ich mit, daß wegen der dauernden Verbindungen an der Front, welche die Verbindung mit Moskau erschweren, sowie wegen der sehr feindlichen Stimmung der weiß-russischen Bevölkerung gegen die Vertreter der polnischen Regierung, die durch die Verfehlungen der polnischen Truppen während der Okkupation und auf dem Rückzug verursacht ist, ich mich gezwungen sehe, besondere Vorkehrungsmaßnahmen zu ergreifen. Um möglichst Unfälle bei der Überschreitung der Front durch die polnischen Vertreter sowie bei ihrer Weiterreise zu verhindern, habe ich es für unmöglich, ein früheres Datum als den 30. Juli für die Überschreitung der Front durch Ihre Vertreter festzusetzen. Dasselbe Datum, das im Funkspruch des Generalstabschefs der polnischen Truppen vom 22. Juli angegeben ist. Die dauernden Frontveränderungen machen es ebenfalls unmöglich, den genauen Ort für die Übernahme Ihrer Vertreter zu bezeichnen, und wir können nur den Weg angeben, auf dem Ihre Vertreter die Front überschreiten wollen. Die Bahn, die in Ihrem bereits erwähnten Telegramm angegeben ist, d. h. die Bahn Baranowitschi-Brest, ist daher gewählt worden. Die Überschreitung der Front durch Ihre Vertreter wird an drei Punkten dieser Bahn, an der sich unsere Vorposten am 30. Juli um die 20. Morgenstunde (8 Uhr abends) befinden werden, zu erfolgen haben. Ihre Vertreter werden sich in diesen Vorposten unter dem Schutz einer weißen Parawandlinie nähern. Nach der Übernahme durch die Fronttruppen werden Ihre Vertreter nach Baranowitschi geleitet werden, wo sie mit den Vertretern der Roten Armee zusammenzutreffen werden. Der Generalstabschef der Frontarmee. (Hex.) Iosadzewski.

Noch keine Einstellung des bolschewistischen Vormarsches.

Br. Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach Nachrichten, die aus hiesigen militärischen Stellen eingelaufen sind, machen die Russen im Norden wie im Süden noch immer Fortschritte. Am 26. Juli fanden sie schon vor Wialof, südlich hatten sie die Polen bis an den Narew zurückgedrängt und besetzten die Stadt Narew. Man nimmt an, daß sie inzwischen wohl den Narew überschritten haben. Aus allem erhellt man, daß die Rote Armee einzuweichen an die Einstellung der Offensive noch nicht denkt.

Polnische Heeresberichte.

Br. Warschau, 29. Juli. (Drahtbericht.) Generalstabsbericht vom 28. Juli. Im nördlichen Frontabschnitt bekämpfen unsere Abteilungen planmäßig die Linie Graiewo-Nowice-Kamieniec-Ritewski-Robin. Das Zentrum der polnischen Truppen steht unter starkem Druck des Feindes nach Abwehr örtlicher Angriffe an der Kobriner Chauvee mit dem linken Flügel nach Osten zurück um die Verbindung mit den nördlichen Armeen zu erhalten. Südlich der Stochoblinie herrscht Ruhe. Am St. und Sereth arduieren sich unsere Gruppen zur Anarifikation.

Br. Kowno, 29. Juli. (Drahtbericht.) Einem Warschauer Telegramm zufolge meldet der polnische Heeresbericht: Bei Stracz wurden alle feindlichen Angriffe abgewiesen. Westlich Dubno vorprepariert wird die 45. Infanteriedivision und die 14. Kavalleriedivision. Nachts auf haben die 131. bolschewistische Brigade anfallen, wobei wir Kanonen, Maschinengewehre etc. erbeuteten und viele Gefangene machten. Der Feind flieht in Unordnung.

Die Sowjetregierung gegen die Selbstständigkeit der Randstaaten.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Juli. (Drahtbericht.) Wie die „Berlingske Tidende“ aus Helsinki meldet, berichtet das Kavalers Blatt „Daba Naat“, daß hochhebende Verleumdungen innerhalb der Sowjetregierung, erklärten die Sowjetregierung habe niemals die Selbstständigkeit der Randstaaten für ernst angenommen und habe es auch nicht für möglich gehalten, daß diese dauernd von Rußland getrennt werden sollten. Wenn ein großes unentgeltliches Rußland für die Fortsetzung notwendig gewesen war, so sei dies in noch erhöhtem Maße für die Sowjetregierung der Fall. Die Selbstständigkeit der Völker sei eine sehr schöne Idee, aber das praktische Leben mache es notwendig, daß man diese Idee nicht verwerfe. Es wäre nicht vernünftig, wenn die baltischen Länder selbst die Frage ihres Anschlusses an Rußland anzuwerfen würden. Im gegenwärtigen Falle würden sie dazu gezwungen werden. Die Fortsetzung der Arbeit, daß es von einer Selbstständigkeit Estlands und Lettlands nicht die Rede sein könne. Die wichtigste Frage sei, wann der Weg nach Rußland durch Estland und Lettland eröffnet werde.

Die russisch-finnischen Friedensverhandlungen.

22. Kopenhagen, 28. Juli. Einem Telegramm aus Helsinki zufolge...

Näherung der Russen aus Persien.

22. Teheran, 28. Juli. Die persische Regierung erhielt...

22. London, 28. Juli. Die Times meldet aus Konstantinopel...

Dr. Simons russische Informationen.

W. T. B. Berlin, 28. Juli. Verschiedenen Blättern wurden...

Gesch über die Lage Polens.

22. Paris, 28. Juli. Der Sonderberichterstatter des Matin...

Die internationale Donaukonferenz.

22. Berlin, 28. Juli. Am 2. August tritt in Paris die internationale Donaukonferenz...

Die Franzosen in Syrien.

22. Paris, 28. Juli. In der letzten Sitzung des Senats...

Die Engländer in Ostafrika.

W. T. B. London, 28. Juli. Ein Regierungsbefehl bestimmt...

Der Bürgerkrieg in China.

22. Amsterdam, 28. Juli. Aus Peking wird gemeldet...

22. Peking, 28. Juli. Die Anfu-Soldaten werden entlassen...

Demission Wilsons als Chef der demokratischen Partei.

W. T. B. Paris, 28. Juli. Nach einer Meldung aus Washington...

Die erste jüdische Weltkonferenz.

W. T. B. Berlin, 28. Juli. Der „Voss. Zig.“ zufolge...

Wiesbadener Nachrichten.

Fakturierung in Auslandsvaluta.

In dieser Frage besteht zurzeit noch keine genügende Klarheit...

— Fleischverteilung. Am Samstag werden in sämtlichen Metzgereien...

— Verordnung betreffend den Verkehr mit Gemüsen und Obst...

— Die Höchstpreise für Saatgut. Wie aus Berlin berichtet...

— Der Preisrückgang für Wein macht sich in unserer Umgebung...

Hochheim wird uns berichtet, daß dort seit kurzem ein vorzüglicher...

— Zur Ermäßigung der Schuhpreise. Der Zentralverband...

— Weitere Frachterhöhungen. Die in Vorbereitung befindlichen...

— Schleichhandel und unzulässige Beschlagnahmeverföhrung. Die Volkswirtschaftliche Abteilung...

— Wiener Kinder. Aus Biedstadt wird uns berichtet...

— Angelegenheit. Dem ehemaligen Landsturmman in Inf.-Regt. 117...

— Verkaufslösung. Ein deutsch-polnisches Verzeichnis der Vorkrieger...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Gullus Jacobs, der eben ein Spiel auf Kleinen Theater in Hamburg...

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hansboler-Merz.

An dem gleichen Abend hatten auch die Geschwister Jaborz...

„Du, Lily“, begann Richard und spielte ein wenig...

„Könntest du nicht deine Freundin, Fräulein Bernegg...“

„Kenata ist nicht meine Freundin!“ erwiderte Lily...

„Sie war mit mir in der Schule, da duzt man sich...“

„Sie tut mir leid. Nie kommt sie heraus, das arme Ding!“

„Wann? Neulich? Bei unserer Gesellschaft?“

„Ja, findest du das etwa nicht unverkündet?“

„Du hast aber auch stark mit ihm kokettiert! Ich habe es selbst gesehen.“

„Nun ja! Zum Spaß!“ lachte Lily.

„Es versteht eben nicht jeder deine Späße. Ihm war es jedenfalls heiliger Ernst.“

„Um so schlimmer, wenn er vergißt, wer ich bin und wer er ist!“

„Ein Kommiss mit hundertfüßig! Marx Casar im Monat. Es ist ja zum Lachen! Aber du wirst einsehen...“

„Ich sehe allerdings nicht ein, warum Kenata deshalb auch abgeschüttelt werden soll.“

„Mir scheint, du hättest trotz deiner Tugendhaftigkeit Lust, ihr den Kopf zu verdrehen!“

„Lust hat sie doch ausgesprochen in dem verwachsenen weißen Kleid mit den billigen Spigen am Ausschnitt...“

„Da war nun schon diese verhasste Rederei, die er hatte vermeiden wollen.“

„Sie ist weniger gänzlich als deine eleganten Freundinnen!“

„Mit ihr kann man doch ein vernünftiges Wort reden. Und wie gesagt, sie tut mir leid.“

„Entschuldigen Sie nur, mein feinsüßiger, zartbehaarter Herr Bruder!“

Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder...

„Sie sind aus den Häusern heraus in die Wärme. Schon in aller Frühe waren Scharen von Ausflüglern...

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

und dann gab es stets etwas zu rügen. Alexander hatte zu lange das Licht gebrannt...

Kenata war der ungeheuren Ausschweifung schuldig, sich einen Blumenstok an ihr Fenster gekauft zu haben...

im Papierkorb lag noch ein ganz weiches Blatt. Anlaß genug, daß Bius seinen Lieblingspruch sagte...

„Natürlich! Ihr werft alle das Geld zum Fenster hinaus!“

Mittags gab es dann noch einen Zusammenstoß mit der alten Magd...

Alexander sah bei dieser Auseinandersetzung aus wie ein Gefolterter...

Nach Tisch lief er fort, gleichviel wohin, nur um wieder Pläne herumzuwälzen...

„Entschuldigen Sie nur, mein feinsüßiger, zartbehaarter Herr Bruder!“

Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

„Der Sonntag war herrlich klar und klar. Die Kleinen Kinder wurden gesonnt...“

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.
Ersiklassiges Familien-Hotel
 in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.
Täglich Künstlerkonzert ab 3^{1/2} Uhr.

Hansa-Hotel

Ecke Rhein- und Nikolastraße. — Tel. 5852.
Ersiklassiges Passanten-Hotel
 in bevorzugter Lage.
Täglich Künstlerkonzert ab 7 Uhr.

Neue Besitzer:
Berthold & Lederbogen.

Betr.: Ernte 1920.

Folgende Früchte allein oder mit anderen Früchten an Brotgetreide gemengt werden mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk sie gewachsen sind: Roggen, Weizen, Spels (Dinkel, Besen), Emmer, Einkorn, Hafer und Gerste.

Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf den Halm und die aus den beschlagnahmten Früchten hergestellten Erzeugnisse, wie Mehl, Schrot, Grieß, Graupen, Gröhe, Floren, Malz.

An den beschlagnahmten Vorräten dürfen Veränderungen nur mit Zustimmung des Kommunalverbandes, für den sie beschlagnahmt sind, vorgenommen werden.

Vor der Trennung vom Boden dürfen Kaufverträge über Brotgetreide, Hafer oder Gerste nicht abgeschlossen werden, wenn nicht der Kommunalverband schriftlich seine Zustimmung erklärt hat.

Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung abgeschlossen worden sind, sind nichtig.

Der Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebes hat die zur Ernte erforderlichen Arbeiten vorzunehmen. Er ist verpflichtet auszudrücken, sowie bei Gemenge Körner- und Hülsenfrüchte von einander zu trennen und die zur Erhaltung und Pflege der Vorräte erforderlichen Handlungen vorzunehmen. Nimmt der Unternehmer eine dieser Handlungen nicht rechtzeitig vor, so kann der Kommunalverband die erforderlichen Arbeiten auf seine Kosten durch einen Dritten vornehmen lassen, wobei er die Vornahme auf seinem Grund und Boden sowie in seinen Wirtschaftsräumen und mit den Mitteln seines Betriebes zu gestatten hat.

Mit dem Beginn des 16. August 1920 Vorräte früherer Ernten an Brotgetreide, an Gerste oder an Mehl aus Brotgetreide und Gerste, allein oder mit anderem Mehle gemischt, in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sie dem Kommunalverband des Lagerungsortes bis zum 20. August 1920, getrennt nach Arten und Eigentümern, anzuseigen. Vorräte die zu dieser Zeit unterwegs sind, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfange dem Kommunalverband anzuseigen.

Mit dem Beginn des 16. August 1920 Hafer früherer Ernten, allein oder mit anderen Nahrungsmitteln oder Futtermitteln gemischt, in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, ihn dem Kommunalverband des Lagerungsortes bis zum 20. August 1920, getrennt nach Eigentümern, anzuseigen. Hafer, der zu dieser Zeit unterwegs ist, ist von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfange dem Kommunalverband anzuseigen.

Mit dem Beginn des 16. August 1920 ist der Hafer früherer Ernten für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk er sich befindet. Hafer, der zu dieser Zeit unterwegs ist, ist für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk er nach beendeter Beförderung abgeliefert wird.

Gleichzeitig ist die Ausfuhr von Hafer ab 16. August 1920 verboten.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte beiseite schafft, insbesondere aus dem Bezirke des Kommunalverbandes, für den sie beschlagnahmt sind, entfernt, sie beschädigt, zerstört zur Verarbeitung annimmt, verarbeitet, verarbeitet läßt, verbraucht oder sonst verwendet;

2. wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt;

3. wer die zur Erhaltung, Bewahrung und Pflege der Vorräte erforderlichen Handlungen pflichtwidrig (§§ 5, 47) unterläßt.

Die Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1920 nebst Ausführungsbestimmungen können beim Getreide- u. Futtermittelamt, altes Museum, Zim. 58, eingesehen werden, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Wiesbaden, den 27. Juli 1920. F308
 Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Am Samstag gelangen in sämtlichen Metzgereien auf die Fleischmärkte 2-10 in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags

200 g frisches Schweinefleisch und Kalbfleisch halb und halb

zur Verteilung.

Der Preis beträgt 4,80 Mk. die 200 g 12.— Mk. das Pfund.

Wiesbaden, den 29. Juli 1920. F 308
 Der Magistrat.

Verordnung betreffend den Verkehr mit Gemüse und Obst.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607) und vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 728, §§ 12, 13, 14) wird hiermit bestimmt:

§ 1. Die Verkäufer von Gemüse und Obst (Groß- und Kleinhändler) sind verpflichtet, den staatlichen und städtischen Behörden über Herkunft, Menge und Preis der von ihnen aufgeführten Waren jederzeit eine klare Auskunft zu geben, sobald es jederzeit für die Behörden möglich ist, den Lauf der Ware bis zu dem Erzeuger zurück zu verfolgen. — Die Verkäufer von Gemüse und Obst sind hierzu insbesondere verpflichtet, über den Namen, den Wohnort, die Firma, die Geschäftsstelle ihrer Verkäufer jeweils genaue Auskunft geben zu können.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung des § 1 werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in den Tageszeitungen dahier in Kraft. Wiesbaden, den 28. Juli 1920. F308
 Der Magistrat. Preisprüfungsstelle.

Preiswertes Angebot

solange Vorrat reicht:

- Herrenstiefel Mk. 125.—
- Herrenstiefel, braun Box calf „ 249.50
- Damenstiefel, Hochschaft „ 149.50
- Damen-Halbschuhe . . . „ 115.50
- Damen-Spangenschuhe „ 82.25
- Damen-Leinenschuhe von „ 41.50 an
- Sandalen von „ 1,75 an

Strümpfe und Socken.

Schuhhaus Romeo

Michelsberg 28.

Auto-Pneumatika!

in ausl. Marken, solange Vorrat:

| Dimension | glatt | Gleitsch. | Schlauche |
|-----------|-------|-----------|-----------|
| 760 x 91 | 1450 | 1650 | 290 |
| 765 x 105 | 1750 | 2000 | 330 |
| 815 x 105 | 1800 | 2250 | 370 |
| 880 x 120 | 2300 | 2650 | 450 |

netto Kasse ab hier, sofort lieferbar.

Hugo Grün, Automobile, Wiesbaden, Taunust. 7. Telefon 501.

Israel. Gottesdienst.

Israelit. Kultusgemeinde, Synagoge Michelsberg, Gottesdienst i. d. Haupt-synagoge, Freitag, abds. 7.30 Uhr, Sabbat, mora. 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 9.05 Uhr. — Wochentage, morgens 7, abends 7.30 Uhr.

Alt-Hebräisch. Kultus-Gemeinde. — Synagoge Friedrichstr. 33, Freitag, abds. 7.30 Uhr, Sabbat, mora. 7.15 Uhr, Mussaf, und Vortrag 9.15 Uhr, nachm. 4 Uhr, abends 9.05 Uhr. Wochentage, mora. 6.45 Uhr, abends 7.30 Uhr.

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 28. Juli: Christian Helene Beumelburg geb. Radtke, 27 J. — 27. Walter Oberwasser, 70 J.; Christian Emma Bartel geb. Kling, 85 J.; Adolph Hugo Pöppel, eine halbe Stunde; Volkshilffrei Georg Hartger, 43 J.; Kind Jakob Klein, 2 J.; Christian Therese Blaise geb. Hees, 60 J.; Kind Rudolf Arayk, 3 Monate.

Badhaus „2 Bücke“

Hafenrassio 12. Thermalbäder Einzelbad 1 Mk. Dutzendkarten 10 Mk.

Schreib-Maschinen!
 Verkauft & Verleimt
 Reparieren & Reinigen
 Müllerstr. 85
 Bertramstraße
 Tel. 4851

Ren. u. Umwickeln v. Elektromotoren u. Dynamomaschinen. Reparaturen an Kleinmotoren wie Hobn und Ventilatoren. An- und Verkauf von Motoren (auch defekte).
 Elektromotoren-Reparatur-Werkstatt, Wiesb., R.-Brd.-Rg. 44, Eingang Arndtstraße.

Hans Schnitzer
 der geistreiche Spötter
kommt!

Mainzer Sportplatz. F 6
 Sonntag, 1. August, nachm. 3^{1/2} Uhr:

100 km-Dauerrennen
 mit schweren Motorschrittmacher
 Fliegerrennen, Tandemrennen
 Mk. 15 000 Barpreise, 12 Ehrenpreise.
 Gratisverlosung eines hochfeinen Tourenrades unter die Besitzer der Programme. Siehe Plakate!

KINEPHON
 Des starken Andranges wegen verlängert!
 Die letzte Galavorstellung
 im Zirkus Wolfsohn.
 Drama in 6 Akten.
 Zur Darstellung gelangt neben ganz hervorr. Zirkus-Attraktionen eine große Pantomime:

„Das Los der Elfe“
 mit herrl. Ballett und Beleuchtungs-Effekten; den Schluß bildet ein gewaltig. Zirkusbrand. Trotz Riesenspesen gewöhnliche Preise.

Walhalla
 Heute letzter Tag!
 Loo Holl Henny Porten
 Harry Liedtke Paul Hartmann
 Heinz Helland Reinhold Schünzel
Das einsame Wrack. **Köhenluft**
 Große Sensation in 6 hochinteressanten Akten v. H. C. Helland. Reizendes Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Biebrach.

Zigarren - Angebot!
 Raucher!
 staunen Sie nicht über meine billigen Preise, sondern überzeugen Sie sich von der Güte meiner Qualitäten. Officiere bei Abnahme von 10 St., große volle Fassons, Marke Spezial St. 65 Pf. Mexicana St. 75 Pf. Hochgenus St. 85 Pf. Consul St. 95 Pf. Rauchsak:
 Mittelschnitt 1/2 Pfd. 4.50 Mk. Grobschnitt 1/2 Pfd. 12.00 Mk. Feinschnitt 1/2 Pfd. 6.50 Mk. Mohrentabak 1/2 Pfd. 7.00 Mk.
 Beachten Sie meine Serien im Schaufenster. **Tabak-u. Zigarrengeschäft Vogl,** Hellmundstraße 34, gegenüber der Turnhalle.

WEINBLAUE
 Nur noch **2 Tage.**
 Die großen Juli-Attraktionen mit **Ruth Ree und Harry Hauptmann.**

Autos
 offen und geschlossen, für Tourenfahrten vermietet
Hugo Grün
 Taunusstraße 7. Telefon 501.
 Ausfahrten v. Waagnon, sowie Fuhrwerk led. Art übern. billig! Güttler, Dokt. Str. 121. T. 3596.

Buchbinder-Arbeiten
 fertigt in guter Ausführung
 L. Schallenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Druckereiviertel im Taunuspark Schallberghalle 10a.
 Fernruf 688-52.

Monopol
 Wilhelmstr. 8, Tel. 598
 Der spannende Film I der Maxim-Klasse:
Die Verführten.
 Film-Drama in sechs Akten nach dem gleichnamig. Roman von Hans Hyan.
 Lustig. Beiprogramm.

U.T.
 Bis einschl. Sonntag. Weiß gegen gelb. IV. und letzter Teil.
Die weißen Rosen
 Sensat.-Abenteur, Detektiv-Roman in 6 Akten.
 Lustig. Beiprogramm.

ODEON
 Erstaufführung!
Die Sühne der Marta Marx
 Drama in 5 Akten mit **Mady Christians.**
 Vorzügliches Beiprogramm.

Thalia
 Kirchg. 72. Tel. 6137.
 Erst-Aufführung!
Die Tänzerin von Tanagra.
 Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Hella Moja.**
Das Zukunfts-Restaurant.
 Lustspiel in 2 Akten. Spielzeit v. 3-10^{1/2}.

Theater
 Residenz-Theater.
 Freitag, 30. Juli. Morgen wieder Lust!
 Operette in 3 Akten v. F. Schöller. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Ulma Wörbach, Maria Reil, Emma Felger, Wigi Will, Die Herren: Cesar Dupon, Carl Edu. arthhardt, Ludwig Kopper, F. W. Dieck, Kurt Stoltenberg und Josef Wildt.
 Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
 Freitag, 30. Juli. Vormittags 11 Uhr. Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: E. Wombauer.
 1. Choral.
 2. Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann“ von Lortzing.
 3. Märchen aus schöner Zeit, Walzer von Faust.
 4. Träumerei von Wieniawski.
 5. Fantasie aus „Moses“ von G. Rossini.
 6. Jubiläumsmarsch von Biele.
 Abonnements-Konzerte.
 Städt. Kurorchester. Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
 Nachmittags 4.30-4 Uhr.
 1. Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Rheinberger.
 2. Cavatine aus „Lucia“ von G. Donizetti.
 3. Die Schönen von Valencia, Walzer von Morano.
 4. Drei Tänze zu „Henry VIII.“ von German.
 5. Madrigal von Simonetti.
 6. Ouvertüre zu „Josef und seine Brüder“ von Mendel.
 7. Hommage à Meyerbeer, Fantasie von Scholl.
 Abends 8 bis 9.30 Uhr.
 1. Persischer Marsch von Joh. Strauß.
 2. Ouvertüre zu „Der erste Gipskistag“ von D. F. Auber.
 3. Intermezzo aus „William Ratcliff“ von P. Mascagni.
 4. Die Rheintöchter, Fantasie aus Wagner's „Rheingold“ und „Götterdämmerung“ von Wagner.
 5. Der verklungene Ton, Lied von Sullivan.
 6. Walzer aus „Eugen Onegin“ von P. Tschaiikowsky.
 7. Fest-Polonaise von Svendee

Nichtpreise für Gemüse und Obst.

Die durch unsere Verordnung vom 16. Juli 1920 für den Stadtkreis Wiesbaden festgesetzten Nichtpreise für Gemüse und Obst werden hiermit dahin abgeändert und ergänzt:

| Ware | Obst: | | Gemüse: | |
|--|---------------|-------------------|------------|-------------|
| | Erzeugerpreis | Kleinhandelspreis | Qualität I | Qualität II |
| Äpfel | je Pfd. 2.50 | 1.30 | 0.25 | 0.15 |
| Birnen | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Wassermelonen (s. B. Reineckland, Pertrico usw.) | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Wassermelonen (s. B. Reineckland, Pertrico usw.) | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Zitrusfrüchte (nur Bieler- und Gergelweizen) | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Zitrusfrüchte, II. Sorte | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, außer Tafeläpfel | je Pfd. 1.40 | 0.80 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |
| Äpfel, Tafeläpfel | je Pfd. 1.70 | 1.00 | 0.25 | 0.15 |

Wiesbaden, den 28. Juli 1920. F308
 Der Magistrat. Preisprüfungsstelle.

Theater, das bereits fertiggestellt ist und der Eröffnung har...

Wiesbadener Vergnügungsstätten und Lichtspiele.

* Theaters-Theater. Von Samstag, den 31. Juli, kommt der neueste...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

FC. Dohlem, 28. Juli. Der Kaufmann von Kindern unter 14 Jahren...

FC. Hübner, 28. Juli. In den meisten Fällen ist das Rauchen...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein schwerer Unfall bei Arbeiterdemonstrationen vor dem...

Am 28. Juli a. M. (Dachstuhl) In einer großen Arbeiterdemonstration...

Das heute Frankfurt.

18. Frankfurt a. M., 28. Juli. Umfassen die Strafen der Kriminalpolizei...

a. Saarlouis, 29. Juli. Der Bau der elektrischen Lichtanlage...

Sport.

* Marathonlauf. Den von Berliner Athletikklub am Sonntag in Berlin...

* Deutsche Leichtathleten in der Türkei. Beim internationalen...

Gerichtssaal.

FC. Wiesbad. Der 24jährige Kaufmann Ludwig G. aus Mainz...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

FC. In hiesiger Gerichtshalle war ein junger Handlungsgehilfe...

Handelsteil.

Die Ausfuhr von Wein.

Aus Fachkreisen wird uns geschrieben: Der Kommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung...

Die Ausfuhrabgabe von 10 Proz. auf den betreffenden Rechnungswert...

Es ist bestimmt zu hoffen, daß die Ausfuhrabgabe herabgesetzt wird...

Es ist bestimmt zu hoffen, daß die Ausfuhrabgabe herabgesetzt wird...

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Holland, Belgien), amount, and exchange rate.

Industrie und Handel.

* Amerikanische Rohstoffe für Deutschland. In New York ist die Hansatic Corporation...

* Buderussische Eisenwerke. A. G. in Wetzlar. Die Gesellschaft hat die Stammanteile...

Wettervorhersage für Freitag, 30. Juli 1920.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seitz; für den literarischen Teil: H. Seitz...

Advertisement for 'Einkodzeit' (Einkod-Apparate).

Advertisement for 'Einkod-Apparate' listing various models and prices.

Advertisement for 'Blumenthal' products.

Advertisement for 'Amerik. Auto-Oele' (American Auto Oils).

Advertisement for 'Einladung! Universal-Haushaltungsmaschine'.

Advertisement for 'Zigarren' (Cigarettes) by Joseph Witte.

Advertisement for 'STEMPEL' (Stamps) by Sohn, Graveur.

Advertisement for 'Wiesbadener Essigfabrik' (Wiesbaden Vinegar Factory).

Advertisement for 'Handkoffer' (Handbags) by Willi Levi.

Advertisement for 'Henriette Diehl' (Wedding announcement).

Advertisement for 'Danksagung' (Thank you note) for Herrn Saly Baer.

